

## 330. Der träumende See.

Julius Moser.

1. Der See ruht tief im blauen Traum,  
Von Wasserblumen zugedeckt;  
Ihr Böglein hoch im Fichtenbaum,  
Daß ihr mir nicht den Schläfer weckt!

2. Doch leise weht das Schilf und wiegt  
Das Haupt mit leichtem Sinn;  
Ein blauer Falter aber fliegt  
Darüber einsam hin!

## 331. In der Frühe.

Ednard Morike.

Kein Schlaf noch kühl't das Auge mir,  
Dort gehet schon der Tag herfür  
An meinem Kammerfenster.  
Es wühlet mein verführter Sinn  
5 Noch zwischen Zweifeln her und hin

Und schaffet Nachtgespenster.  
— Ängste, quäle  
Dich nicht länger, meine Seele!  
Freu' dich! schon sind da und dorten  
Morgenglocken wach geworden. 10

## 332. Er ist's.

Der selbe.

Frühling läßt sein blaues Band  
Wieder flattern durch die Lüfte;  
Süße, wohlbekannte Düste  
Streifen ahnungsvoll das Land.

Reitchen träumen schon, 5  
Wollen halbe kommen.  
— Horch, von fern ein leiser Harfenton!  
Frühling, ja du bist's!  
Dich hab' ich vernommen!

## 333. Schön-Rohtraut.

Der selbe.

1. Wie heißt König Ringangs Tochterlein?  
Rohtraut, Schön-Rohtraut.  
Was thut sie denn den ganzen Tag,  
Da sie wohl nicht spinnen und nähen mag?  
Thut fischen und jagen.  
O daß ich doch ihr Jäger wär'!  
Fischen und jagen freute mich sehr.  
— Schweig stille, mein Herze!

2. Und über eine kleine Weil',  
Rohtraut, Schön-Rohtraut,  
So dient der Knab' auf Ringangs Schloß  
In Jägertracht und hat ein Roß,  
Mit Rohtraut zu jagen.  
O daß ich doch ein Königssohn wär'!  
Rohtraut, Schön-Rohtraut lieb' ich so sehr.  
— Schweig stille, mein Herze!

3. Einmals sie ruhten am Eichenbaum,  
Da lachte Schön-Rohtraut:  
Was siehst mich an so wunniglich?  
Wenn du das Herz hast, küsse mich!  
Ach! erschrak der Knabe!  
Doch denket er: mir ist's vergunnt,  
Und küßtest Schön-Rohtraut auf den Mund.  
— Schweig stille, mein Herze!

4. Darauf sie ritten schweigend heim,  
Rohtraut, Schön-Rohtraut;  
Es jauchzt der Knab' in seinem Sinn:  
Und würd'st du heute Kaiserin,  
Mich sollt's nicht kränken:  
Ihr tausend Blätter im Walde wißt,  
Ich hab' Schön-Rohtrauts Mund geküßt!  
— Schweig stille, mein Herze!